

möglichst vermehrt¹⁸¹⁾. Ein drohender Misserfolg konnte kaum schrecken, wenn jemand so mit den Verhältnissen vertraut war, wie der in alle Geheimnisse, Versuche, Aussichten, Pläne und Rechnungen eingeweihte kurfürstliche Kammermeister.

In Altenberg, wo damals der Bergbau blühte, begann er mit dem Münzmeister Hans Biener¹⁸²⁾ im August 1572¹⁸³⁾ als Teilhaber der Gewerkschaft „des tiefen Stollens“¹⁸⁴⁾ auf Zinn zu bauen. Er besaß ursprünglich $\frac{2}{32}$, im September handelte er noch um $\frac{1}{32}$ und that sich später noch nach mehr Anteilen um¹⁸⁵⁾. Ob es ihm gelungen ist, einen größeren Teil zu erwerben, ist nicht klar. Jedenfalls spielte er bei der Verwaltung wegen der Kenntnis der Verhältnisse eine große Rolle¹⁸⁶⁾. Wegen der Mühle und des Pochwerkes finden wir ihn mit Adrian von Hilst und seiner Gesellschaft in Verhandlung¹⁸⁷⁾. Von Zeit zu Zeit war er und der Münzmeister tagelang in Altenberg damit beschäftigt, den Betrieb zu mustern und Abrechnung zu halten¹⁸⁸⁾. Die Lohnregister mußten ihm regelmässig zur Prüfung zugeschickt werden¹⁸⁹⁾. Außerdem war man auf die Heranziehung tüchtiger Beamten bedacht. Erwähnt wird u. a. ein Schichtmeister Paul Kraft¹⁹⁰⁾. Im Frühling 1574 trat Merten Schade an, der bis dahin auf dem Bergwerke Hieronymus Lotters auf dem Geyer beschäftigt gewesen war. Aus dem wiederholten Ausdruck des Dankes für die Überlassung dieses Beamten sieht man, welchen Wert Harrer auf seine Gewinnung legte¹⁹¹⁾. Die Versorgung mit Holz für die Bedürfnisse des Bergbaus war eine wichtige Angelegenheit. So bot der Bautzner Hofrichter Georg von Berbisdorf der Gewerkschaft ein Stück Wald in dem böhmischen Gebirge nahe bei Alten-

¹⁸¹⁾ 1574 kauft der Kurfürst $\frac{1}{32}$ in Freiberg B III, 61.

¹⁸²⁾ Auch der Kammersekretär Hans Jenitz und Simon Richter in Freiberg waren beteiligt B I, 14.

¹⁸³⁾ C 7, wo aus einer späteren Abrechnung sich die Zeit ergibt.

¹⁸⁴⁾ B I, 38. ¹⁸⁵⁾ B I, 13. 16.

¹⁸⁶⁾ Er und der Münzmeister die größten Gewerken in Altenberg B III, 142.

¹⁸⁷⁾ B I, 39. Ist dies vielleicht die alte Zinngesellschaft, die 1574 im Gegensatz zur neuen genannt wird? B III, 43.

¹⁸⁸⁾ Sie wird bisweilen auch in Dresden gehalten, z. B. B I, 38.

¹⁸⁹⁾ Über Lohnverhältnisse finden sich manche Andeutungen, z. B. E I, 264.

¹⁹⁰⁾ B I, 38. ¹⁹¹⁾ B III, 6. 56. 105.